

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

find, und zugleich eine Art Staffage für die Schlosser und Gärten, die dadurch ein festlich gepflegtes Aussehen erhalten.

S.

Taktische Aufgaben, gestellt im Landwehr-Stabsoffiziers-Kurs 1879/80 von Johann Beck, f. l. Oberslieutenant. Mit 1 Karte. Wien, 1880. Verlag von L. W. Seidel und Sohn. Gr. 8°. S. 79. Preis Kr. 2. 15.

Nach dem System des Oberst Höhe gibt der Herr Verfasser 29 verschiedene taktische Aufgaben, von welchen (wie wir dem Buch entnehmen) 21 im Terrain ausgearbeitet worden sind. Letzteres, „das Lösen taktischer Aufgaben im Freien“, ward, und wir glauben mit einigem Recht, als die einzige und allein richtige Art des Kriegsspiels bezeichnet; diejenige, welche wahrhaften Nutzen gewähre und keine unnatürlichen Illusionen seitens der Arbeitenden verlange.

Die geringen Streitkräfte — meint der Verfasser — welche den Truppenoffizieren bei der Lösung taktischer Aufgaben zur Verfügung stehen, können nur auf dem Terrain, welches wir in der Natur vor Augen haben, richtig und dem Ernstfall annähernd angepaßt verwendet werden. Dabei verschmäht der Verfasser die Spezialkarte nicht, um die Truppen gegen entfernte, nicht sichtbare Orte in Marsch zu setzen und die Kriegslage zu präzisieren — aber auf dem Kampffeld angelkommen, sagt Major Beck, hat die Karte ihre Schuldigkeit gethan, sie muß zurücktreten vor dem persönlichen Augenschein, der nun die Entschlüsse hervorruft, welche die Aktion einleiten und durchführen. Nur nach der Karte arbeitend, thut der Offizier oft Dinge, die ihn entsezen, wenn er hintenher die Strecke durchschreitet, auf der er gesündigt.

Der Verfasser vertritt ferner die Ansicht, daß die Lösung der taktischen Aufgaben keine Prüfung, sondern eine Schulung der Offiziere sein solle. Wir können uns damit einverstanden erklären, insfern von dem ersten Unterricht die Rede ist; später wird die Art der Lösung der Aufgaben aber doch Anhaltspunkte für die Beurtheilung des Offiziers in Bezug auf taktische Befähigung abgeben müssen. — Allerdings wird ein kluger Lehrer, um sich selbst keine Blöße zu geben, sehr maßvoll in seinem Urtheil sein müssen.

Die dem Buch beigegebene Karte ist im Maßstab von 1 : 75,000 ausgeführt und stellt die Umgebung von Wien dar. Auf diesem Terrain werden auch die meisten Aufgaben der verschiedenen Beispiele gestellt.

Die Umgebung einer großen Stadt scheint zwar zur Stellung taktischer Aufgaben nicht besonders vortheilhaft, doch da der Kurs in Wien stattfand, ist es sehr begreiflich, daß das Uebungsterrain in der Nähe dieser Stadt gewählt wurde.

Eidgenossenschaft.

(Ernennung.) Das Commando der XIII. Infanteriebrigade, welches in Folge des Uebertritts des Herrn Obersöldner Dietzhelm in die Landwehr erledigt ist, wird dem Herrn Obersölt.

Georg Berlinger in Ganterewyl (Kanton St. Gallen), welcher dermalen das 25. Infanterie-Regiment commandirt, übertragen, und derselbe zugleich zum Oberst befördert.

(Ernennung.) An Stelle des verstorbenen Herrn Obersölt. Pedevilla wird Herr Obersölt. Felix Rusca in Locarno zum Commandanten des 32. Landwehr-Infanterieregiments ernannt und an die letztere Stelle zum Commandanten des 31. Regiments Herr Obersölt. Matth. Risch in Chur.

(Stellenbeschreibung.) Infolge Rücktritts des bisherigen Inhabers ist die Stelle eines Instruktors II. Classe bei den Wachtmuttertruppen neu zu besetzen. Es können nur Offiziere berücksichtigt werden, welche befähigt sind, sowohl in deutscher als französischer und wenn möglich auch in italienischer Sprache Unterricht zu erteilen. Anmelungen sind in Begleit der nötigen Fähigkeitsausweise bis 3. Januar nächsthin dem Schweizer Militärdepartement einzureichen.

(Ausschreibungen) vom eidg. Oberkriegscommisariat: 6000 Stück Biwouakdecken. Eingabe bis 24. Jan. 1881. — Wem Waffenchef der Cavallerie: Druck und Einband von 2000 Exemplaren Cavallerie-Gruppe-Reglement. Eingabe bis 1. Januar 1881.

— X (Der Rücktritt des Oberinstructors der Infanterie,) Herrn Oberst Abraham Stocker, gehört zu den schwersten Verlusten, welche die Armee im Laufe dieses Jahres erlitten hat. — Wir erfüllen nur eine Pflicht, wenn wir den Gefühlen des Bekauerns darüber Ausdruck geben.

Herr Oberst Stocker hat die wichtige Stelle eines Oberinstructors der Infanterie in der schwierigsten Zeit übernommen und mit großer Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue verwaltet.

Bem redlichsten Bestreben beseelt, das Beste der Armee zu fördern, hat er in der Zeit als die neue Militärorganisation zur Durchführung kam, in rastlosem Arbeiten und im Kampf mit zahllosen Schwierigkeiten, von denen der Fernstehende kaum eine Ahnung hat, seine Gesundheit zum Opfer gebracht.

Eine längere und schwere Krankheit veranlaßte Herrn Oberst Stocker dieses Jahr eine längere Cur in Karlsbad zu machen und mag in ihm den Entschluß gereift haben, seine Stellung an der Spitze des Instructionecorps der Infanterie gegen eine ruhigere, weniger aufreibende zu vertauschen.

Wenn wir den hochverehrten Offizier mit Bedauern von dem Posten, welchen er mit Ehren bekleidet, zurücktreten sehen, so freut es uns anderseits, daß die Armee einen ausgezeichneten, militärisch gebildeten und erfahrenen Truppensführer zurückhält, welcher zu einer höhern Commandostelle berufen, dem Vaterland, wie wir hoffen, noch lange gute Dienste leisten wird.

— (Ostschweizerischer Kavallerieverein.) Jahresschrift 1880. Der Bericht umfaßt den Zeitraum vom Monat Februar bis Ende November dieses Jahres. Der neue Vorstand fand es für angezeigt, die an der letzten Generalversammlung gefassten Beschlüsse durch Circular sämmtlichen Mitgliedern unseres Vereins zur Kenntnis zu bringen, worin er dieselben gleichzeitig aufforderte, für die Interessen des Ostschweizerischen Kavallerievereins und der Kavallerie überhaupt auch fernerhin wacker einzustehen.

Durch Schreiben vom 12. Februar sprach der Vorstand im Namen des Vereines unserem hochverehrten Mitgliede Herrn Oberst Behnder, Waffenchef der Kavallerie, den wärmsten Dank aus für dessen große Verdienste um die forschrittsliche Entwicklung unserer Waffe und gab dabei der Hoffnung Raum, daß dessen vortrefflicher Vorschlag bezüglich Abhaltung von Kavallerierecken-Winterkursen sich bald verwirklichen möge, obschon er sich über die großen technischen und finanziellen Schwierigkeiten, welche dem Projekt des Herrn Oberst Behnder entgegenstehen, vollkommen klar sei. Mit diesem Schreiben hat der Vorstand einem einstimmig gefassten Beschuß der letzten Generalversammlung folge gegeben.

Am 25. Februar ließ ein Schreiben des Herrn Waffenches, an den Präsidenten des Ostschweizerischen Kavallerievereins gerichtet, ein, in demselben sprach Herr Oberst Behnder dem Vereine seinen besten Dank aus für die ihm zu Thell gewordene Anerkennung seiner Verdienste um die Kavalleriewaffe, wobei er beson-